

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Lieder für zwei Tenor- und zwei Bass-Stimmen

Sutor, Wilhelm

Leipzig

[urn:nbn:de:hbz:kn38-7363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-7363)



Sutor.

Quintus für 4 Männerstimmen.

Bücherei
der
staatl. Hochschule für Musik
Köln
M / R 2959
8268

Hochschule für Musik Köln



KN38S0000083497

+Mappe

1^{te} Serie: pag 29. 10.

Lieder



für

zwei Tenor- und zwei Bass-Stimmen

in Musik gesetzt

und

Seiner Hochwohlgeborenen

Herrn Baron Carl von Wächter

Direktor der Königl. Württembergischen Hof-Musik und des Theaters

zugeeignet

von

Sutor.

Handwritten signature

Erster Heft.

bei Breitkopf und Härtel in Leipzig

Pr. 16 Gr.

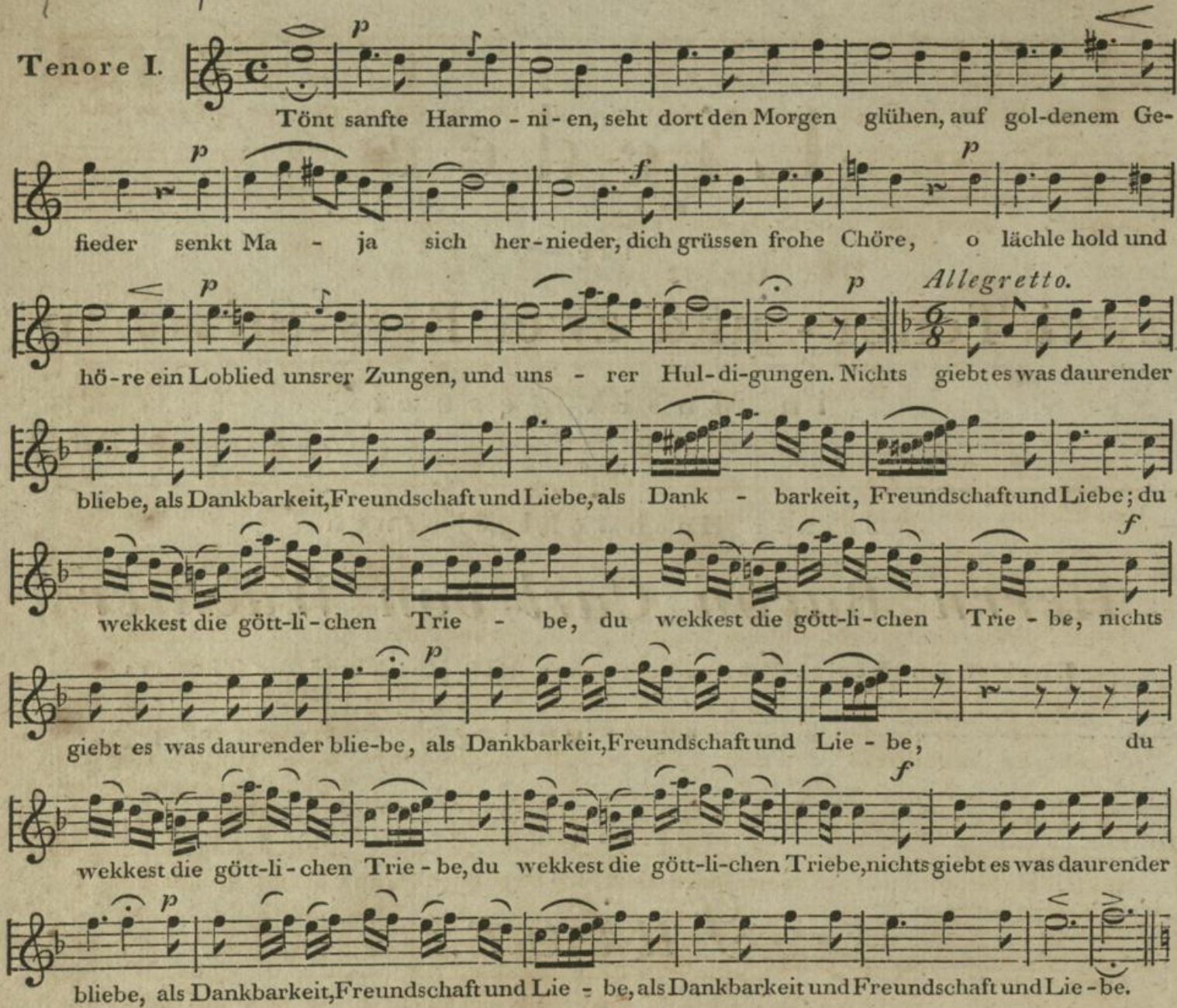
Bücherei
der
staatl. Hochschule für Musik
Köln

M / 8268

2/ M 8268/4-4

1. Auf den Frühling.

Tenore I.



Tönt sanfte Harmo - ni - en, seht dort den Morgen glühen, auf gol - dem Ge -
fieder senkt Ma - ja sich her - nieder, dich grüssen frohe Chöre, o lächle hold und
hö - re ein Loblied unsrer Zungen, und uns - rer Hul - di - gungen. Nichts giebt es was daurender
bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe, als Dank - barkeit, Freundschaft und Liebe; du
wekkest die gött - li - chen Trie - be, du wekkest die gött - li - chen Trie - be, nichts
giebt es was daurender blie - be, als Dankbarkeit, Freundschaft und Lie - be, du
wekkest die gött - li - chen Trie - be, du wekkest die gött - li - chen Triebe, nichts giebt es was daurender
bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Lie - be, als Dankbarkeit und Freundschaft und Lie - be.

Adagio.

Allegretto.



O! sei uns ge - grüset! du lächelst uns Wonne, und Rosen entblühn im lieb - li - chen
Grün, im lieblichen Grün, oft wirst du erscheinen beim Schalle der Lieder aus fröhlicher Brust, o
keh - re bald wieder um uns zu ver - einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver -
ein - en zur Freu - de und Lust, zur Freude und Lust, o keh - re bald wieder um uns zu ver -

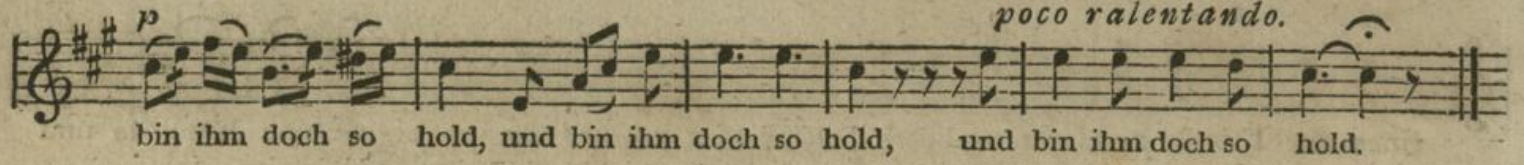
f *p*

einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver-ei-nen zur Freu-de und
f
 Lust, zur Freu - de und Lust, zur Freude und Lust. — —

2. Der Geist der Harmonie.

Tenore I. *p*


Von fernen Fluren weht ein Geist, ein Geist so licht und schön, me - lodisch fleust sein
f
 Hauch dahin, me - lodisch fleust sein Hauch, sein Hauch da - hin, er spricht mich an aus reiner Saiten
p *poco rallentando. f a tempo*
 Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so
pp
 hold. Er naht sich in der Wehmuth Schmerz, und dringt so sanft ins stil - le Herz, so sanft und
f *poco rallentando.*
 still, er klagt mit mir aus reiner Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich
a tempo. p f
 kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold. Er naht sich in der Hofnung Glück, und
pp f p
 ruft ein süßes Bild zurück, der Lie - be Bild, von sei - nem Zau - ber kommt der Saiten Gold, ich
poco rallentando. a tempo. p
 kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold. Er
pp
 ko - set in der Blüten Schoos, und säuselt um des Bachus Mōos, und seufzt und stirbt, und
poco rallentando. a tempo. f
 athmet minder in der Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und



p poco ralen-tando.
bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so hold.

3. Bei einer Versammlung von Künstlern.

Adagio non tanto.

Tenore I. 

Freundlich nimmt des heiligen Saales Weite uns in sei - ne
schöne Mitte ein, und die Mu - sen geben das Ge-lei-te, und die Grazi-en im
lieblichsten Ver-ein, im lieblichsten Ver-ein. Heil uns! Heil uns, die die Gött-lichen be-
gleiten, die die Gött-lichen, die Gött-li-chen begleiten, Freuden werden sie uns stets be-
rei-ten, Freuden werden sie uns stets be-rei-ten, wo die Mu-sen und Gra-zi-en
wohnen, blühet i-mer der LieblichkeitKranz, u. die gütigenGötter belohnen ihre Verehrer mitSang u.mit
Tanz, ih-re Ver-ehrer mitSang u.mit Tanz, wo die Musen u. Grazi-en wohnen, blühet
i-mer der LieblichkeitKranz, u. die gütigen Götter beloh-nen, be-loh-nen ihre Verehrer, ihre Ver-
ehrer mitSang u. mitTanz, wo die Musen u. Grazien wohnen, blühet i-mer der LieblichkeitKranz, u. die
gü-ti-gen Götter be-loh-nen, be-loh-nen ihre Ver-ehrer, ihre Ver-ehrer mit Sang und mit
Tanz, mit Sang und Tanz, mit Sang und Tanz, mitSang und mitTanz, mitSang und mit Tanz.

Allegretto.

1. Auf den Frühling



Sutor

1

Tenore II. *p*

Tönt sanfte Harmo - ni - en, seht dort den Morgen glühen, auf goldenem Gefieder senkt

f *p* *p*

Ma - ja sich her - nieder, dich grüssen frohe Chöre, o lächle hold und höre ein Loblied unsrer

p *Allegretto.*

Zungen, u. uns - rer Huldigungen. Nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft u.

pp

Liebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe; du wekkest die göttlichen Triebe, du wekkest die göttlichen

f *p*

Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Lie - be, du wekkest die

f *p*

göttlichen Triebe, du wekkest die göttlichen Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit,

Adagio.

Freundschaft und Lie - be, als Dankbarkeit u. Freundschaft u. Lie - be. O! sei uns ge - grüset! du

Allegretto.

p *f*

lächelst uns Wonne, und Rosen entblühn im lieblichen Grün, im lieblichen Grün, oft wirst du er-

p

scheinen beim Schalle der Lieder aus fröhlicher Brust, o kehre bald wieder um uns zu ver - einen zur

f *p* *f*

Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver - einen zur Freude und Lust, zur Freude und

p *f* *p*

Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver - einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver-

f

einen zur Freude und Lust, zur Freude und Lust, zur Freude und Lust, zur Freude und Lust.

Bücherei
staatl. Hochsch. für Musik
M 8268

2. Der Geist der Harmonie.

Tenore II. *p*

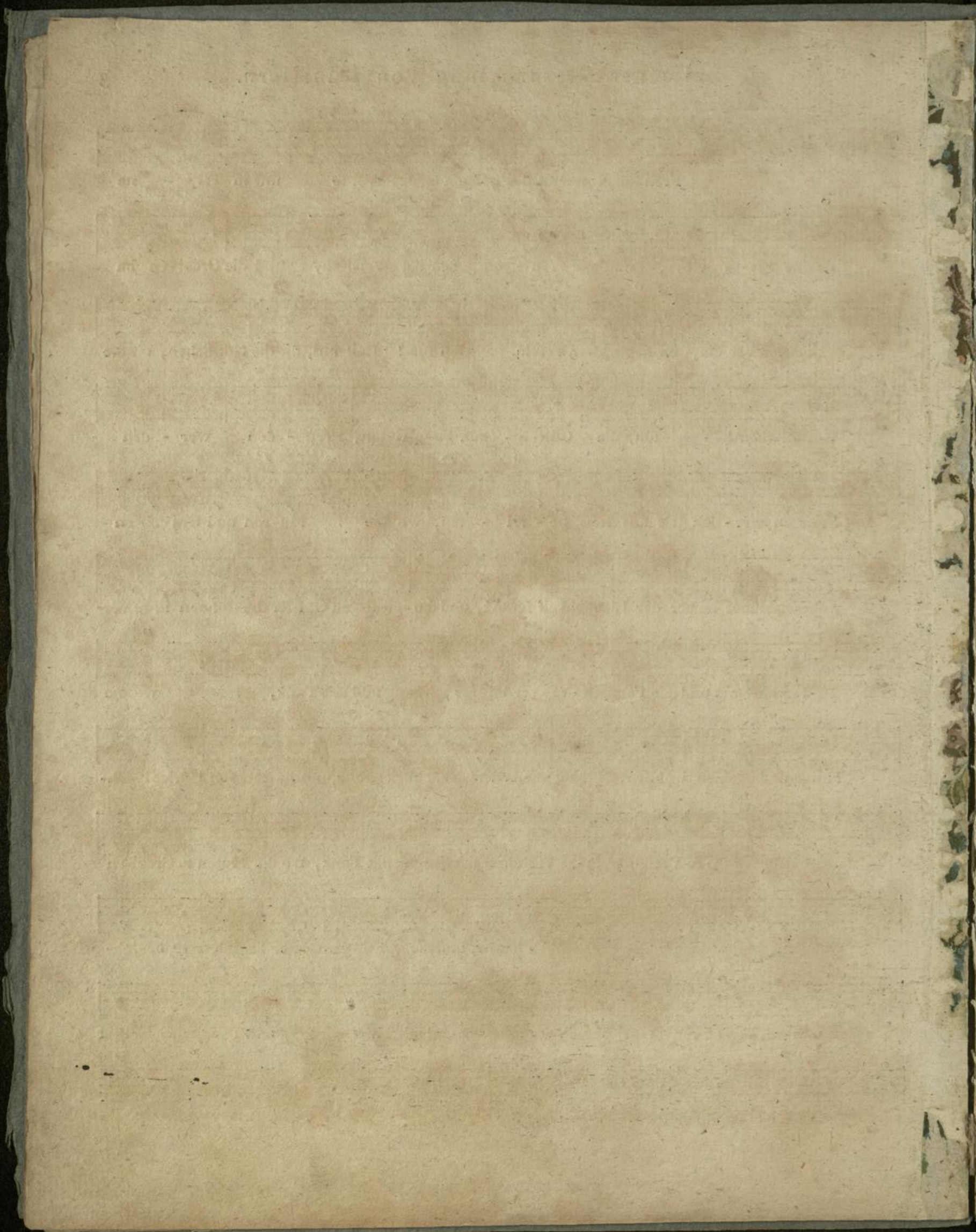
Von fer-nen Fluren weht ein Geist, ein Geist so licht und schön, me-
 lo-disch fleusst sein Hauch da-hin, me-lo-disch fleusst sein Hauch da-hin, er
f *p* *poco rallentando.* *f*
 spricht mich an aus reiner Sai-ten Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich
a tempo. *p*
 kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold. Er naht sich in der Wehmuth Schmerz,
pp *p*
 ins stil-le Herz, so sanft und still, er klagt mit mir aus rei-ner Sai-ten
f *poco rallentando.* *a tempo.* *p*
 Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so
f *pp*
 hold. Er naht sich in der Hofnung Glück, und ruft ein süs-ses Bild zurück, der
f *p*
 Lie-be Bild, von sei-nem Zauber kommt der Sai-ten Gold, ich kenn' ihn nicht, und
poco rallentando. *a tempo.* *p*
 bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold. Er ko-set in der
pp
 Blüten Schoos, und säu-selt um des Bachus Moos, und seufzt und stirbt, und athmet minder
poco rallentando. *a tempo.*
 in der Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht, und
p *poco rallentando.*
 bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so hold.

3. Bei einer Versammlung von Künstlern.

Adagio non tanto.

Tenore II.

Freundlich nimmt des heiligen Saales Wei-te uns in sei - ne
 schöne Mit-te ein, und die Mu - sen geben das Ge-lei-te, und die Grazi-en im
 lieblichsten Ver-ein, im lieblichsten Verein. Heil uns! Heil uns, die die Göttlichen, die die
 Gött-li-chen be - glei-ten, die Gött-li - chen be-glei-ten, Freu - den wer - den
 Freuden wer - den sie uns stets be - rei - ten, wo die Mu-sen und Gra-zi-en
 wohnen, blühet immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Göt-ter be-lohnen ih-re Ver-
 eh-rer mit Sang und mit Tanz, ih - re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, wo die
 Musen und Grazien wohnen, blühet immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-tigen Götter beloh-
 nen, beloh-nen ih-re Ver-ehrer, ih-re Ver-ehrer mit Sang u. mit Tanz, wo die Musen u. Grazi-en
 wohnen, blühet immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-tigen Götter be-loh-nen, be-loh-
 nen ih-re Ver-eh-rer, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, mit Sang und Tanz, mit Sang und
 Tanz, mit Sang und mit Tanz, mit Sang und mit Tanz.



1. Auf den Frühling. *Sator.*

Basso I.

Tönt sanfte Harmo'-ni-en, seht dort den Morgen glühen, auf goldenem Ge-fieder senkt

Ma-ja sich her-nieder, dich grüssen frohe Chöre, o lächle hold und hö-re ein Loblied unsrer

Zungen, u. unsrer Huldigungen. Nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft u.

Liebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe; du wekkest die göttlichen Trie-be, du wekkest die

göttlichen Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Lie-be,

du wekkest die göttlichen Triebe, du wekkest die göttlichen Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als

Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe, als Dankbarkeit und Freundschaft und Lie-be. O! sei uns ge-

grüset! du lächelst uns Wonne, und Rosen entblühn im lieblichen Grün, im lieblichen Grün, oft

wirst du er-scheinen beim Schalle der Lieder aus fröhlicher Brust, o kehre bald wieder um uns zu ver-

einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver-einen zur Freude und Lust, zur

Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver-einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um

uns zu ver-einen zur Freude und Lust, zur Freude und Lust, zur Freude und Lust, zur Freude und Lust.


2. Der Geist der Harmonie.

Basso I. *p*

Von fernen Flu-ren weht ein Geist, ein Geist, so licht und schön, me-
f
 lo-disch fleusst sein Hauch da-hin, me-lo-disch fleusst sein Hauch da - hin, er
f *poco ralent.* *f*
 spricht mich an aus rei-ner Sai-ten Gold, ich kenn' ihn nicht, so hold, ich
a tempo. *p*
 kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold, so naht sich in der Wehmuth Schmerz, und
pp *p*
 dringt so sanft ins stil-le Herz, so sanft und still, er klagt mit mir aus rei-ner Sai-ten
f *poco ralent.* *a tempo.* *p* *f*
 Gold, ich kenn' ihn nicht, so hold, ich kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold. Er
pp
 naht sich in der Hofnung Glück und ruft ein süs-ses Bild zu-rück, der Lie-be Bild von
f *p* *poco ralent.* *a tempo.*
 seinem Zauber kommt der Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, so hold, ich kenn' ihn nicht und
p
 bin ihm doch so hold. Er koset in der Blüthen Schoos, und säuselt um des Bachus Moos, und
pp
 seufzt und stirbt, und athmet minder in der Sai-ten Gold, ich kenn' ihn nicht,
poco ralent. *a tempo.* *p*
 so hold, ich kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so
poco ralentando.
 hold, und bin ihm doch so hold.

3. Bei einer Versammlung von Künstlern.

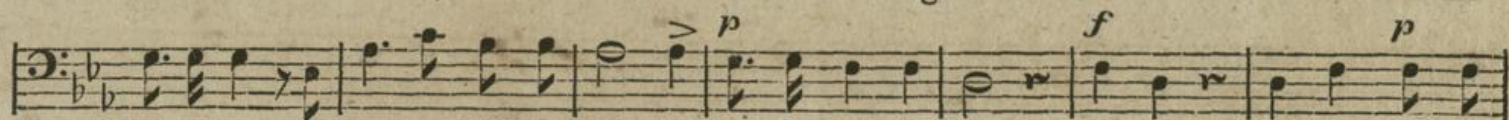
Adagio non tanto.

Basso I. 

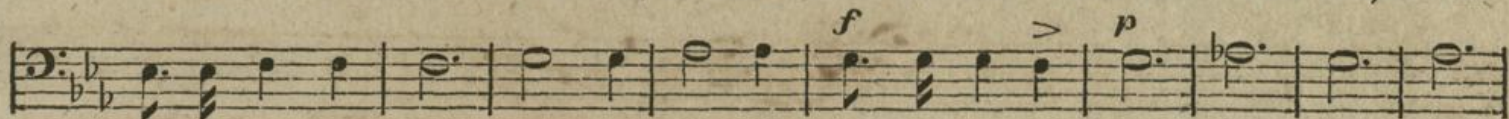
Freundlich nimmt des heiligen Saa-les Wei-te uns in sei-ne



schöne Mit-te ein, und die Mu - sen ge-ben das Ge - lei-te und die



Grazien im lieb-lichsten Ver-ein, im lieb-lichsten Ver-ein. Heil uns! Heil uns, die die



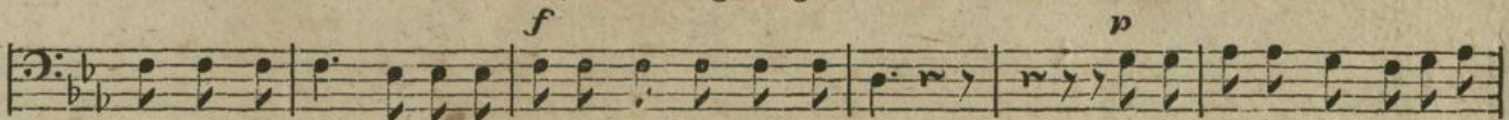
Gött-li-chen be - glei - ten, die Gött-li - chen be-glei-ten, Freu - den wer - den



Freuden werden sie uns stets be-rei - ten, wo die Musen und Grazien wohnen, blühet



immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Göt-ter be-lohnen ih-re Ver-eh-rer mit



Sang und mit Tanz, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, wo die Musen und Grazien



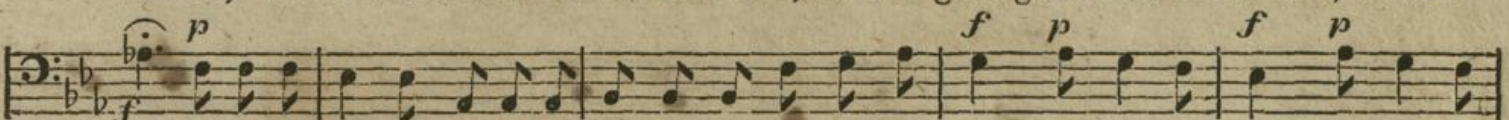
wohnen, blühet immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Götter beloh - nen, be-loh-



nen ih-re Ver-eh-rer, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, wo die Musen und Grazien



wohnen, blühet immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Götter beloh - nen, be-loh-



nen ih-re Ver-eh-rer, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, mit Sang und Tanz, mit Sang und



Tanz, mit Sang und mit Tanz, mit Sang und mit Tanz.

1. Auf den Frühling.

Basso II. *p* *Inter 1. Sammlung p. 29*

Tönt sanfte Harmo - ni - en, seht dort den Morgen glühen, auf goldenem Ge - fieder senkt

f *p*

Ma - ja sich her - nieder, dich grüssen frohe Chöre, o lächle hold und hö - re ein Loblied unsrer

p *Allegretto.*

Zungen, u. unsrer Huld - igungen. Nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft u.

pp

Liebe, als Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe; du wekkest die göttlichen Trie - be, du wekkest die

f *p* *pp*

göttlichen Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als Dankbarkeit, Freundschaft u. Liebe, du wekkest, du

f *p*

wekkest die göttlichen Triebe, du wekkest die göttlichen Triebe, nichts giebt es was daurender bliebe, als

Adagio.

Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe, als Dankbarkeit und Freundschaft und Lie - be. O! sei uns ge -

Allegretto.

grüßet! du lächelst uns Wonne, und Rosen entblühn im lieblichen Grün, im lieblichen Grün, oft

p

wirst du er - scheinen beim Schalle der Lieder aus fröhlicher Brust, o kehre bald wieder um uns zu ver -

f *p* *f*

einen zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver - eien zur Freude und Lust, zur

p *f* *p*

Freude und Lust, o kehre bald wieder um uns zu ver - eien zur Freude und Lust, o kehre bald wieder um

f

uns zu ver - eien zur Freude und Lust, zur Freude und Lust, zur Freude und Lust. — —


2. Der Geist der Harmonie.

Basso II. *p*

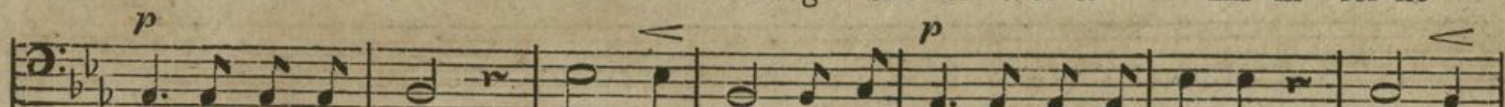
Von fernen Flu-ren weht ein Geist, ein Geist, so licht und schön, me-
f
 lo-disch fleusst sein Hauch da-hin, me-lo-disch fleusst sein Hauch da-hin, er
f *p* *poco ralent.* *f*
 spricht mich an aus reiner Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich
a tempo. *p*
 kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold, so naht sich in der Wehmuth Schmerz,
pp *p*
 ins stil-le Herz, so sanft und still, er klagt mit mir aus rei-ner Sai-ten
f *poco ralent.* *a tempo.* *p* *f*
 Gold, ich kenn' ihn nicht, und bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold. Er
pp
 naht sich in der Hofnung Glück und ruft ein süs-ses Bild zu-rück, der Lie-be Bild von
f *p* *poco ralent.* *a tempo.*
 seinem Zauber kommt der Saiten Gold, ich kenn' ihn nicht, u. bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht u.
p
 bin ihm doch so hold. Er koset in der Blüten Schoos, und säuselt um des Bachus Moos, und
pp
 seufzt und stirbt, und athmet minder in der Sai-ten Gold, ich kenn' ihn nicht, und
poco ralent. *a tempo.* *p*
 bin ihm doch so hold, ich kenn' ihn nicht und bin ihm doch so hold, und bin ihm doch so
poco ralentando.
 hold, und bin ihm doch so hold.

3. Bei einer Versammlung von Künstlern.

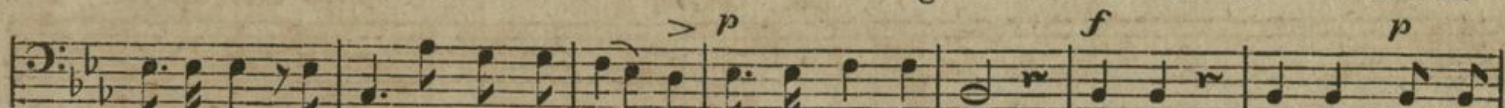
Adagio non tanto.

Basso II. 

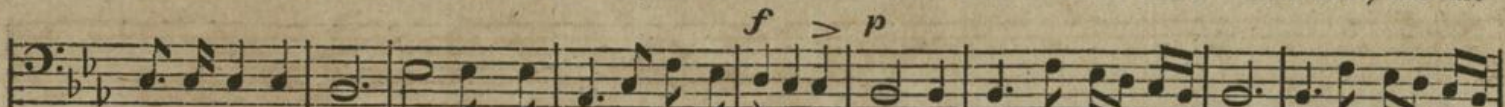
Freundlich nimmt des heiligen Saa-les Wei-te uns in sei-ne




schöne Mit-te ein, und die Mu - sen ge-ben das Ge - lei - te und die



Grazien im lieb-lichsten Ver-ein, im lieb-lichsten Ver-ein. Heil uns! Heil uns, die die



Göttlichen be - glei - ten, die die Göttlichen begleiten, Freuden, Freuden werden sie uns be-rei - ten,



Freuden werden sie uns stets be - rei - ten, wo die Musen und Grazien wohnen, blühet



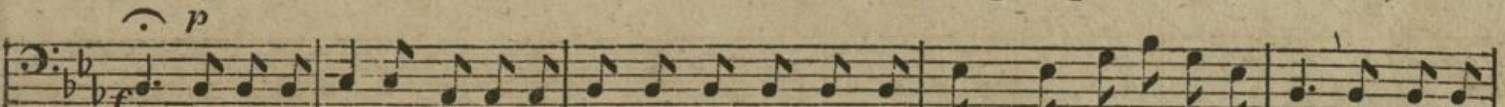
immer der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Göt-ter be-lohnen ih-re Ver-eh-rer mit



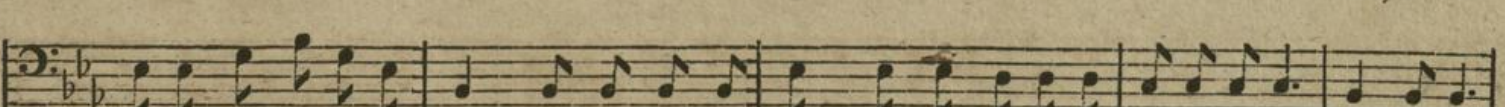
Sang und mit Tanz, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, wo die Musen u. Grazien wohnen, blühet



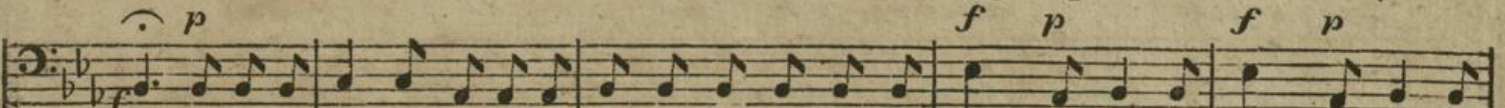
immer der Lieblichkeit Kranz, der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Götter beloh - nen, beloh-



nen ih-re Ver-eh-rer, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, wo die Grazien wohnen, blühet



immer der Lieblichkeit Kranz, der Lieblichkeit Kranz, und die gü-ti-gen Götter beloh - nen, beloh-



nen ih-re Ver-eh-rer, ih-re Ver-eh-rer mit Sang und mit Tanz, mit Sang und Tanz, mit Sang und



Tanz, mit Sang und mit Tanz, mit Sang und mit Tanz.

